

Professor Dr. Bernhard Schneidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

138
den 7. November 1941.

Uebersetzung nicht übernehmen kann oder will, meine Seite weiter auf
lateinische Ausgabe abzugeben. Lieber Herr Kollege Stengell, falls Sie noch niemand für die
Königs, werde aber selbstverständlich falls Sie noch niemand für die
ist, ob Sie evtl. für den Greger einen Uebersetzer(in) empfehlen
haben wollten. Ich dachte also, ob es vielleicht nicht das einfachste
die lateinische Ausgabe, falls Sie dafür noch nicht einen Bearbeiter
auch nur die Uebersetzung übernehmen wird, jedenfalls schon gar nicht

Nach den langen Verwerhandlungen über die "Denkmäler"
kann und möchte ich nun endlich an die genauere Verteilung der Ar-
beiten für die einzelnen Autoren gehen. Ich habe mir eine vorläufige
Uebersicht gemacht, nach der ich so ziemlich alle Autoren würde
unterbringen können, falls die Lebensumstände aller dieser Betref-
fenden noch heute so sind, wie sie waren, als sie sich anboten oder
wie ich nach allgemeiner Kenntnis voraussetze. Ich will Sie hier
nicht mit allen Einzelnen vorher behelligen, sondern erst einmal
versuchen, ob mit den Betreffenden wohl überhaupt evtl. zu einem
Abkommen zu gelangen ist, und Ihnen dann Endgültiges ~~XXXX~~ bzw. die
Mitteilung von ~~XX~~ möglichen Abschlüssen vorlegen. Bei einer Anzahl
wichtiger und hervorragender Autoren habe ich aber Bedenken, sie an
mir nicht näher Bekannte zu vergeben und möchte mit Ihnen etwas die
Meinung austauschen, besonders auch hinsichtlich der Möglichkeit,
sie an bestimmte der von Ihnen genannten Herren oder Damen zu ver-
geben. Ich dachte für Thietmar an Dr. Elisabeth Beer, Stadtarchiv
Dresden, nach Ihrer Mitteilung für eine kgl. sächsische Quelle geeig-
net. Für Lampert von Hersfeld an Dr. Gustav Schmidt, Studiendirektor,
Verfasser der Arbeit über Siegfried von Mainz. Der Lampert muß aller-
dings nur sehr mit Vorsicht an einen recht zuverlässigen und unsich-
tigen Uebersetzer vergeben werden. Würden Sie Herrn Schmidt dafür
empfehlen? Dann dachte ich unter den von Ihnen empfohlenen Damen
und Herren noch für Ruotger, Vita Brunonis an Herrn Dr. K. H. May,
Kemel (die Vita Brunonis ist zwar nicht gerade nassauisch, aber doch
immerhin westlich und Herr May könnte dafür doch vielleicht auch in
Betracht kommen). Und für Wipo, Gesta Choucradi an Dr. Ilse Wulkepf,
Duisburg, da Wipo immerhin ziemlich stark international ist und Frl.
Dr. Wulkepf nach Ihrer Mitteilung über Lebensbeziehungen des Reiches
zu außerdeutschen Ländern gearbeitet hat. Ich möchte die Bearbeitung
der Quellen nach Möglichkeit (ohne schematisch strenge Bindung!) so
vergeben, daß die Uebersetzer ihren Quellen entweder landschaftlich
oder nach der Zeit ihrer Spezialkenntnisse möglichst nahe stehen
und für die betreffenden Quellen wirklich geeignet sind.

Eine besondere Frage ist mir noch der Greger von Tours.
Ich habe für ihn einen geeigneten Uebersetzer weder unter persönlich
mir bekannten Herren oder Damen (allerdings hat einer meiner ältesten
und besten Schüler, Dr. E. W. Hoffmann, jetzt Vorstand des Archivs
in Kiel, mit einer (ungedruckten) Arbeit über Greger von Tours prome-
viert, etwa 1922/23, aber ich weiß nicht, ob er jetzt noch zur Ueber-
nahme bereit sein würde; er ist stark mit völkischen und familienkund-
lichen Studien in Schleswig-Holstein beschäftigt) noch unter denen,
die sich beim Verlag bewerben oder die Sie mir genannt haben. Ich
könnte zwar nach Einsicht neuerer Literatur über diese Zeit mich an
diesen oder jenen wenden. Aber es kommt doch hinzu, daß der Greger
in der Neubearbeitung von Krusch erst zur Hälfte verliegt und Sie
doch sicherlich jemand gewonnen haben oder gewinnen wollen, der den
Rest der lateinischen Ausgabe fertig macht. Evtl. wäre doch dieser
Bearbeiter auch der geeignetste für die Uebernahme der Uebersetzung.
Nach seiner wissenschaftlichen Qualität und Gewissenhaftigkeit wäre
Dr. Hoffmann-Kiel unbedingt geeignet, aber ich glaube kaum, daß er

Sermann

Amor
W.
Hann-
Aron

F